

Augstmonat hat genommen hin

T. und M.: aus "Der Groß-Wunderthätigen Mutter Gottes
Mariae Hülff Lob-Gesang", Passau 1659



Augst-mo-nat* hat ge-nom-men hin, Herbst-mo-nat gibt uns wie-der
Ma - ri - am, uns'-re Kö - ni - gin, Sankt An-na, die kommt nie - der.



Dort fuhr sie in den Him - mels - saal,



heut kommt sie in dies Jam-mer-tal, dess' tun wir uns er - freu - en.

2. Was wär die Welt ohn' uns're Frau, wenn sie der wär' beraubet?
Zu sagen dir ich mir getrau, wohl dem, der's kräftig glaubet!
Ein Meer ohn' Port, ein Haus ohn' Licht, ein Leib ohn' Seel', ohn' Aug'
ein G'sicht.
Zu leben möcht' ein' reuen.
3. Jesus Sirach und Salomon groß' Wunder beide schreiben:
So schön der Welt ansteht die Sonn', also ein'm Haus die Weiber,
wenn sie nachkommen dem Beruf, zu dem sie Gott der Herr erschuf,
kein Schatz ist ihresgleichen.
4. Was sei Maria für ein Weib, wer mag ihr Lob aussprechen?
Vergebens nur die Zeit vertreibt, der's will zusammenrechnen.
Gott hat ihr geben so viel Gnad', daß sie kann wirklich in der Tat
Himmel und Erd' bereichen.
5. Mag denn ich sie nicht loben g'nug, so will ich sie doch lieben,
will mich befleißigen ohn' Betrug, sie nimmer zu betrüben.
Ich will ihr dienen Tag und Nacht und mich getrösten, daß sie acht't
mein'n armen guten Willen.
6. Hingegen will ich hoffen auch, so oft ich sie werd' nennen,
daß sie nach mütterlichem Brauch mein' Stimm' bald werde kennen.
Wenn sie die Neigung zu mir trägt, so ist mein'm Heil der Grund gelegt,
mein'n Wunsch will sie erfüllen.

* weil im August Mariä Himmelfahrt gefeiert wird und Maria somit die Erde verlassen hat